

Beilage Nr. 10.

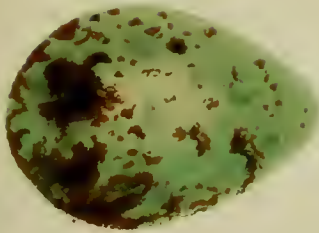
Einige neue oder weniger bekannte Eier.

Von E. Baldamus.

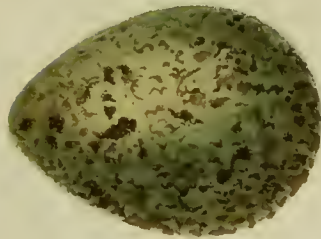
(Hierzu Taf. II.)

Unter den von Herrn Dr. N. Kjärbölling mitgebrachten und der Versammlung vorgezeigten Eiern waren besonders die von *Totanus fuscus* und *glottis*, von *Tringa platyrhyncha* (*Limicola pygmaea*), dann die von *Garrulus infaustus*, *Falco gyrfalco* und *anatum* interessant. Freund K. übergab mir die Eier, „Kabinettsstücke“ seiner sehr reichen Sammlung, zum Abbilden und Beschreiben, nebst seinen Notizen darüber aus dem Munde des englischen Ornithologen S. John Wolley.

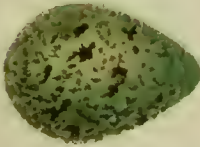
1. *Totanus fuscus*. Tab. II. Fig. 1. Alle die, welche das Ei gesehen haben, können nur bestätigen, dass es in der That zu den am schönsten gefärbten und gezeichneten gehört. Grundfarbe wie Zeichnungsfarbe sind von einem so lebhaften intensiven Tone und harmoniren so vortrefflich miteinander; der schöne Glanz hebt beide so sehr, und selbst die Gestalt ist eine so angenehme, dass ein ähnliches Ensemble nur selten vorkommen dürfte. Die Grundfarbe ist ein reines und gesättigtes Gelblichgrün oder Moosgrün, im frischen Zustande sicher noch reiner und lebhafter. Die Schalenflecke, grössere und kleinere, von unregelmässiger Gestalt, sind dunkler und heller aschgraublau; die Zeichnungsflecke, am stumpfen Ende gross, unregelmässig, dichtstehend und einen deutlichen Kranz bildend, nach dem spitzen Ende zu kleiner und sparsamer stehend, sind von einem fast leuchtenden Kastanienbraun. Die Poren sind klein, flach, regelmässig rund, ziemlich dichtstehend; die Schale glatt und von schönem Glanze. Die Gestalt fast rein kreiselförmig, allmählig abgestumpft. Grösse der Axen: $45\frac{1}{2}$ und $32\frac{1}{2}$ MM., also grösser als die grössesten Eier von *T. calidris*.



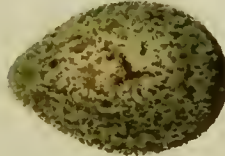
2



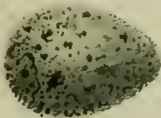
1



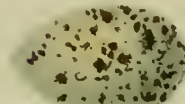
4



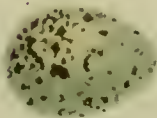
3



6



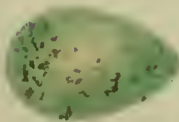
5



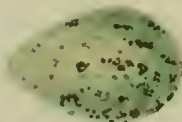
8



7



10



9

Tot glottis 2 *Tot fuscus* 3 *Linnicola pygmaea* 4 *Troglodytes minuta* 5 8 *Bombus terrestris* 6 7 9 10 *Leopoldus*



Das Nest, aus wenigen Halmen kunstlos erbaut, steht am Erdboden, im Grase, in Waldungen und zwar vorzugsweise an offenen und nassen oder wenigstens feuchten Stellen. Eierzahl 4:

2. *Totanus glottis*. Taf. II. Fig. 2. Das Ei dieses Vogels ist weniger schön und gleicht im Ganzen einem grossen Rothschenkeleie (*T. calidris*). Grundfarbe ein helleres und unreineres Olivengrün (wahrscheinlich alle Nüancen der Grundfarbe der letztgenannten Eier durchlaufend). Schaalenfleckc röthlich-ashgrau und violettgrau. Zeichnungsflecke röthlich umbrabraun, beide kleiner und weniger verwaschen als bei den meisten Rothschenkeleiern, überall gleichmässig auf der Oberfläche vertheilt. Poren etwas tiefer und grösser als bei *T. calidris*, das Korn etwas gröber. Matter öliger Glanz. Gestalt kreiselförmig, etwas bauchig, allmählig abgestumpft. Grösse der Axen: 46 und 33½ M. M. (Die grössten *Calidris*-Eier meiner Sammlung messen 46 und 30 MM., und 44 und 31 MM.; die grössten von *Vanell. cristatus* 46½ und 32, 46 und 33 MM.)

Nistort, Stand des Nestes, Nestbau und Eierzahl wie bei *T. fuscus*.

3. *Limicola pygmaea*. Taf. II. Fig. 3. Grundfarbe ein mit Roth gemischtes unreines Olivengrüngelb. Schaalenfleckc röthlichgrau. Zeichnungsflecke dunkelröthlichbraun, unregelmässig, meist klein und sehr klein, scharf abgegrenzt, fast überall dicht die Oberfläche bedeckend, am stumpfen Ende dunkler und zusammenfliessend, oft so sehr, dass von der Grundfarbe und den Schaalenflecken Nichts sichtbar bleibt, fast ohne allen Glanz. Poren klein, flach und dicht. Glanz ziemlich matt. Gestalt: gestreckte zur Birnenform hinneigende Kreiselform. Grösse der Axen: 32 und 23 MM. (ein von Herrn Keitel vor 8 Tagen aus Lappland nebst dem „Mütterchen“, [wie die Lappen das auf dem Neste ergriffene W. nennen] mitgebrachtes Exemplar misst 33 und 22 MM., gleicht aber, wie die übrigen, dem eben beschriebenen so sehr, dass die Eier, besonders wegen ihrer dicht stehenden, kleinen und entschieden abgegrenzten Flecken, nicht leicht mit ähnlichen zu verwechseln sind).

Der Vergleichung halber noch die Maasse der grössesten *Tringa minuta* 30 und 20 MM. und der kleinsten *Tr. alpina* 33 und 24½ MM.

Die Nester standen im Grase! Leider Alles, was darüber zu erfahren war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Baldamus August Karl Eduard

Artikel/Article: [Einige neue oder weniger bekannte Eier. 252-253](#)